

PRIVAT UND STRENG VERTRAULICH

Für Connyie Rethmann ist Mode Privatsache

Miss Wahl (don't panic, I'm organic) ist die erste, die in der laufenden Sommerkollektion von Privatsachen, einem avantgardistischen Modelabel von Cocon.commerz in Hamburg, zum Appell gerufen wird. Zu dieser geheimnisumwobenen Frau gesellt sich Miss Verständnis (Spitzenwege der Andersschnitte)... Miss Fallen (hochbegabte Durchschnittsverächterin)... Miss Etat (vollkommen verzettelte Karrierefrau mit Stoffneigung) - Connyie Rethmann, Chefdesignerin, liebt das launenhafte Spiel mit Worten. Bei der Entwicklung von Kollektionsthemen verbindet sie ihre Leidenschaft für Sprache und Literatur mit ihrem überschäumenden Talent als Designerin für ungewöhnliche Formen, Muster und Farben.

Connyie Rethmann und ihr Bruder Rado Rethmann sind mit Cocon.commerz seit über zwanzig Jahren im Modegeschäft. Während die lebhafteste Connyie, eine ausgebildete Grafikdesignerin, stapelweise Literatur durchhackert und auf der Suche nach neuen Inspirationsquellen wöchentliche Ausflüge in Kunstmuseen unternimmt, kümmert sich ihr Bruder Rado, ein besonnener Hanseat, um das Geschäftliche.

Das Interesse der beiden Geschwister für individualistische Avantgarde-Mode erwachte, als Connyie damit begann, wiederaufbereitete Jeans und Jeansjacken von Hand zu bemalen. Doch erst der von ihnen erfundene handgefärbte Crashseidenschal verhalf ihnen 1984 zum Durchbruch. Inzwischen produziert die Firma vier verschiedene Produktlinien mit jeweils zwei Kollektionen im Jahr. Die Kollektion „Originale“ präsentiert die Privatsachen-Klassiker, die nur selten einschneidend verändert werden, abgesehen von der Wahl der Farben und Materialien. „Privatsachen“ ist der Name der wichtigsten Prêt-à-Porter-Kollektion in den Größen 38 - 48, zugeschnitten auf starke „Frauen, die genügend Format und Kühnheit besitzen, sie zu tragen“. „38 - Das Weite suchen“ ist eine im Rahmen der Sommerkollektion 2007 neu vorgestellte Linie, die für Frauen bis zu einer großzügigen 32 gedacht ist, und schließlich „Kleiderklein“, textile Accessoires zur Ergänzung der aktuellen Kollektionen.

Die Mode von Cocon.commerz ist für einen kleinen Nischenmarkt mit hohen Ansprüchen bestimmt. Diese Frauen sind unabhängig, selbstsicher, und wie Connyie behauptet, „nicht auf bewundernde Männerblicke angewiesen“, die sie - gehüllt in diese wunderschönen Textilkreationen - wohl aber doch auf sich ziehen könnten.

Für die von ihr selbst entworfenen Stoffe verwendet Connyie ausschließlich Stoffe aus Naturfasern, die in Europa und Asien gewebt werden. Die Gewebe und Gewirke werden anschließend gefältelt, edelzerknittert, plissiert und ausgerüstet, damit der Stoff weich und geschmeidig wird. Nach dem Nähen werden die Kleidungsstücke stückgefärbt. Connyie selbst überwacht das Handfärben des Endprodukts in der Anlage im Hamburger Studio. Sie verwendet faserreaktive Farbstoffe, denn diese sind von hoher Qualität und belasten die Umwelt nur geringfügig. Die Farben von Connyie sind stark und intensiv, sie leuchten und sind doch subtil, geheimnisvoll. Diese „Nuancen dazwischen“, wie Connyie sie nennt, sehen wie Pflanzenfarben aus und erinnern an die brillanten Farbzusammenstellungen von Mariano Fortuny.

Die betörenden Farben tragen ihren Teil dazu bei, dass die handgefärbten Stücke ihrer Trägerin so sehr schmeicheln. Die Stoffe fallen gut und umspielen den Körper als sanfte Hülle. In Verbindung mit ihren intelligenten Schnittmusterkonstruktionen stehen die Stücke auch Frauen von anderer Statur gut.

Jede Kollektion steht im Zeichen eines eigenen, sorgfältig recherchierten Themas. Die „Miss Wahlen“ dieses Sommers beleben alte Handarbeitstechniken neu: Lochstickereien, Madeira-Spitze, kunstvoller Kettenstich, Gummismoke und Occhi werden mit Hilfe von Druck-, Laserschnitt- und Handmaltechniken reproduziert, hinzu kommt Gestricktes und Gesticktes. Die Stoffe „sind in zahlreichen Variationen durchlöchert, die das Innere nach Außen scheinen lassen... Löcher sind die Hauptsache an einem Sieb, durch das die Essenz ausgefiltert wird.“ Derart philosophische Betrachtungen verleihen den Kleidungsstücken ein Flair des Mythischen, das von Frauen mit einer Vorliebe für den intellektuellen Diskurs als faszinierend empfunden wird.

Connyie und Rado Rethmann stellen ihre Kollektionen auf den großen internationalen Modemessen vor, verfolgen jedoch auch ungewöhnlichere Marketing-Strategien. Der Massenmarkt lockt sie nicht. Soll in einer Modezeitschrift ein Artikel über sie erscheinen, wird dieser zuvor auf Herz und Nieren geprüft. Überhaupt mögen sie es nicht, in der Öffentlichkeit zu sehr in Erscheinung zu treten. Sie pflegen lieber den engen Kontakt mit ihren Kunden.

Außerdem engagieren sie sich für Ethnodesign und Umweltschutz. Sie möchten, dass ein möglichst großer Teil der Produktion in ihr Heimatland zurückkehrt. Aus diesem Grund hat Connyie den Salon „Strich und Faden“ eröffnet und lädt Hamburger Designer, Kunsthandwerker, Schneider und Journalisten zu informellen monatlichen Zusammenkünften ein. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks, das eine lebensfähige Alternative zur Globalisierung bieten könnte - das Private wird politisch...

Dr. Elisabeth Hackspiel